Besucher, seid willkommen zur Ausstellung!

Sagen Sie es Ihren Freunden! Laden Sie jedermann ein! Kommen Sie selber!

Regina Ausstellung

Mehr Sehenswürdigkeiten als je zuvor!

Merkt euch die Daten: **26. bis 31. Juli** Riesige Vieh- u. Pferdeschau

Die weltberühmte Militärkapelle

$50,000 werden in Preise verausgabt.

Es ist auch Saskatchewans Einundzwanzigster Geburtstag

Ein Festtag für die ganze Provinz.

H. M. Coldstreams Kapelle spielt jeden Nachmittag und Abend während der ganzen Ausstellungswoche.

$75,00 sind für neue Gebäude verausgabt worden.

Große Feuerraketen.

Große Paraden.

Reduzierte Eisenbahnraten.

Sechs Tage Pferdewettrennen

Pari-Mutual Maschinen

Große Midway-Sehenswürdigkeiten.

Tausend und Ein Ergötzlichkeiten

Vaudeville-Vorstellungen

vor dem Grandstand

Der Honigvogel.

Ein Abenteuer Van Zantens auf einer Südsee-Insel.

Von Laurids Bruun.

Ich war auf der Jagd nach Fruchttauben, weil sie köstlicher von Geschmack sind als irgendein anderer Vogel. Es war ein brennend heißer Tag. Ich suchte den Schatten auf, und ehe ich es mich versah, war ich tief in den Wald unserer Väter hineingeraten. Hier ist es kühl, hier schweigen die Vögel, die Dunkelheit aber oben wimmelt von den Lianen ist voll von Augen. Eine grüne Spirale wird im Auge gestreift; hack, hack, klingt es gegen einen morschen Stamm, dann ein halbersticktes Echo aus dem Blättergewölbe. Durch das Dach der Kronen bricht sich ein Lichtstrahl Bahn, und in seinem Schein sieht man einen pfeilschnell schwirrenden Flügel. Das ist der Honigvogel, klein und flink, scheu und munter zugleich. Nie wollte es mir glücken, ihn zum Schuß zu bekommen, erst an jenem Tage, von dem ich jetzt erzählen will.

Hungrig, müde kriebte ich wieder dem Waldrande zu; doch wurde es Nachmittag, bevor das Netz der Schlinggewächse seinen Griff lockerte, und die grünen Wogen eines Tarofeldes durch die Stämme leuchteten.

Ein Pfar — Menschenwohnungen konnten nicht mehr fern sein. Richtig, dort am Waldrande lag eine Hütte hinter dem Bambuszaun, der bis über die vergilbten Pandangblätter des Daches reichte.

Ein Mann vergeht sich gegen die Gesetze der Stadt, er wird gezwungen, fortzuziehen, oder baut sich frei eine Hütte am Waldrande. Friedlos ist er und stiehlt von den Tarofeldern der Stadt, wird aber dennoch geduldet, weil die Geister des Waldesdunkels ihn in ihren Schutz genommen haben, und außerdem, tut er Nutzen: Dem Verirrten weist er den richtigen Weg, der Verspätete, den die Nacht aus ihrem Hinterhalt in den Sümpfen überraschte, ist froh, in seiner Hütte ein Obdach für die Nacht zu finden.

Man hatte mich schon durch die Büsche gehört. Ein schwarzer Kopf tauchte ängstlich zwischen den Bambusstangen auf.

„Verirrt!" sagte ich und grüßte.

An dem Glanz seiner Augen sah ich, daß mein Ruhm auch bis auf die andere Seite des großen Waldes gedrungen war. Nachdem er mich lange und gründlich in Augenschein genommen hatte, vertraute er mir an, daß ich nicht mehr nach Hause gelangen könne, bevor die Dunkelheit alle Dinge verwischt habe. Ich müsse an seinem Herde essen, und auf seiner Matte schlafen.

Ich stellte die Büchse beiseite, und streckte meine müden Glieder im Schatten seiner Tür, während das verwachsene Männchen auf allen Vieren lag, und in die Glut zwischen den Steinen blies, um das Abendessen zu bereiten.

Da erklang vom Tarofeld her eine junge, helle Stimme, die mir ins Herz lachte.

Ich erwachte aus meinem Halbschlaf, und sprang auf. Dort drüben im Grünen ging eine Schar Wattiwua-Mädchen, die von der Tagesarbeit kamen, mit Pisangkörben auf den Köpfen.

„Fremdling!" erklang im selben Augenblick ein Warnungsruf von den Lippen eines bärtigen Führers, und die Schar blieb wie versteinert stehen.

Ich nickte und hob die Arme zum Gruß. Eine — sie, deren Stimme mich geweckt hatte — gab mir den Gruß auf Art ihres Stammes zurück.

„Ich liebe dich!" sang sie mit ihrer hellen, lachenden Stimme.

Keine andere wagte ihr zu folgen. Sie mußten an ihrem Tapa (Lendenrock) und blickten ängstlich auf den breitschultrigen Führer, der viel zu jung schien für einen Backenbart.

Ich sprang in den Sonnenschein hinaus, damit sie mich in meiner ganzen Herrlichkeit sehen konnte — die Kleine mit der Glockenstimme. An ihren Zähnen, die noch ungefärbt zwischen den halbgeöffneten Lippen schimmerten, sah ich, daß sie noch nicht fünfzehn Jahre alt sein konnte.

Eine hellbraune Seidenhaut, eine runde Schulter, von der Sonne geküßt. Um den Hals hatte sie einen Kranz von gelben Blumenknospen. Mit Ach zwischen der sanften Rundung ihrer Mädchenbrüste ein Lager gesucht hatten. Die Augen eine unausgesprochene lebende Frage, auf das bestimmende Fremde gerichtet, das sich ihrer bereits bemächtigt hatte.

Durch diesen Blick fühlte ich, daß in ihrem Gemüt etwas vorging. Sie stand dort, und tastete mit den Händen über die Brust, keusch und freimütig, rein vom Duft, frisch aus der ewig rinnenden Quelle der Natur.

Ich sah, wie es plötzlich auf ihr Herz einstürmte, so daß ihr der Atem verging, sie mußte stehen bleiben, um nicht umzufallen.

Mein Honigvogel! — Wie kam ich gerade auf dieses Wort — woher konnte ich wissen — ?

Da berührte der lotrechte, flachhändige Satan von einem Backenbart ihre Schulter. Sie fuhr zusammen, gehorchte dem Gebot des Stammes und entzog sich dem Fremdling.

Als die Schar zu den langen Abendschatten unter den Brotfruchtbäumen einbog, die das Feld im Norden begrenzen, blieb sie stehen, um ihren Rock von den Zweigen eines Tarobusches auf ihrem Wege zu befreien.

Kleiner Honigvogel, es war ja gar nicht der Tarobusch, der dich am Rock zog, ich war es, der nach deinem kleinen, gehorsamen Herzen griff, während deine feuchten Augen schnell noch einen Blick unter den Bogen deiner Arme hindurch nach mir warfen.

Tag und Nacht träumte ich von ihr. Früh und spät durchstreifte ich den „Wald unserer Väter", konnte die Einsiedlerhütte aber nicht wiederfinden.

Einige Wochen waren schon vergangen. Da, eines Nachmittags, als ich durch den Wald streifte, hörte ich einen fremden Laut. Ich faßte meine Büchse fester, und verlockt das Walddunkel in der Richtung, woher der Laut gekommen war, zu durchdringen.

Da sah ich hinter einem Stamm einen Kopf hervorgucken, ich hob die Arme zum Friedensgruß, und darauf kam der ganze Körper zum Vorschein. Es war das verwachsene Männchen.

Ohne ein Wort zu sagen, lief ich zu ihm hin. Ohne ein Wort führte er mich über einen Pfad, den nur er zu kennen schien. Ein einziges Mal drehte er sich nach mir um, und da war ein Schimmer in seinem Auge, als wüßte er von meiner Sehnsucht, es war ein Lächeln, halb höhnisch, halb mitleidig.

Jetzt wurde es heller zwischen den Stämmen, dort tauchte das Dach der Hütte und der Bambuszaun auf, und wie an jenem Abend leuchteten die grünen Wogen des Tarofeldes im Abendschein.

Ein hastiger Gedanke ließ mich stocken. Diente der Krüppel dort dem Fremdling oder einem Feind im Hinterhalt zwischen den Stämmen?

Er schien meine Gedanken zu erraten. Mit einem Lächeln in seinem welken Gesicht zeigte er über's Feld, machte mir ein Zeichen, daß ich warten sollte, und lief darauf im Schutz der hohen Tarofelder weiter. Er legte die Hände an den Mund — glich er nicht Pan, wie er fort in der Sonne lief, mit haarigem Körper und schiefer Schulter, die Flöte auf den Lippen?

Ein langgezogener Vogelschrei, weich und lockend, wie er des Abends von Männchen zu Weibchen klingt, er sandte ihn dort hinüber, wo dünne Rauchsäulen aus den Schornsteinen des Dorfes stiegen, das hinter den Tarofeldern verborgen lag.

Noch einmal und noch einmal pfiff er auf seinen trommen Zeigefingern. Jetzt! Etwas Lebendiges schlüpfte aus der Waldeck, es huschte hin und her, jedem hellen, sonnenblitzenden Ried.

Wann wird der Honigvogel auf der ganzen Insel gekannt. Ihr Auge leuchtete, als ich sie so nannte. Dem Wunder aber, daß ich sie bei Namen kannte, schenkte sie keinen Gedanken. Wußte der Herrliche, dem nichts verborgen war, nicht auch wissen, daß ihre Mutter sie Mona gerufen hatte, als sie den kleinen Körper zum ersten Male dem Licht entgegenhielt, von dem alle Gaben ausgehen?

Tag und Nacht war sie durch den Wald gestreift, um mich zu finden, den anderen hatte sie gesagt, daß sie einen Vogel (singen fliegenden Hund) suchen wolle. Aber es war vergebens gewesen. Die Geister hatten meine Spur verwischt. Der „Lotrechte", der sie durch die Gebote der Stadt zwingen wollte, war ihr mit mißtrauischen Blicken gefolgt, und hatte Böses im Sinne, weil er sie selbst begehrte. Zu den Geistern in Kabua-Kokos (des Zauberers) Haus hatte sie gebetet, daß sie sich dem fremden Jäger zuwenden möchten, der nach ihr suchte, wie sie nach ihm, daran zweifelte sie nicht. Und da es nicht helfen wollte, hatte sie den Einsiedler bestochen, daß er meinen Pfaden nachspüren sollte.

Später warnte der Einsiedler uns. Als sie sich schließlich entfernen wollte, umfaßte sie mit ihren kräftigen Mädchenhänden meinen Kopf, und betrachtete mich zum letzten Male. Ihre großen Augen feuchteten sich, während unhörbar schweigende Versprechen von Seele zu Seele gingen. Dann sprang sie auf. Ich sah sie, wie sie an den Brotfruchtbäumen im Norden entlangtrieb — und sah sie nie wieder.

Mona — mein Honigvogel.

KAUFMAN STATE BANK

Chicago, Illinois

Geldsendungen

Unter voller Garantie per Post und Kabel nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Tschecho-Slovakei, Rußland usw., usw. zu billigen Preisen oder in Dollars.

Darlehen, Hypotheken

3% **Spareinlagen** 3%

!!! Aufgepaßt !!!

Wir verkaufen

Schiffskarten

von und nach Europa zu Originalbedingungen der Schiffsgesellschaften, auf allen Dampferlinien.

Rundreisetickets

von New York nach

Hamburg oder Bremen	$175.00
Wien und zurück	$187.00
Prag und zurück	$190.00
Agram und zurück	$198.00
Bukarest und zurück	$199.00

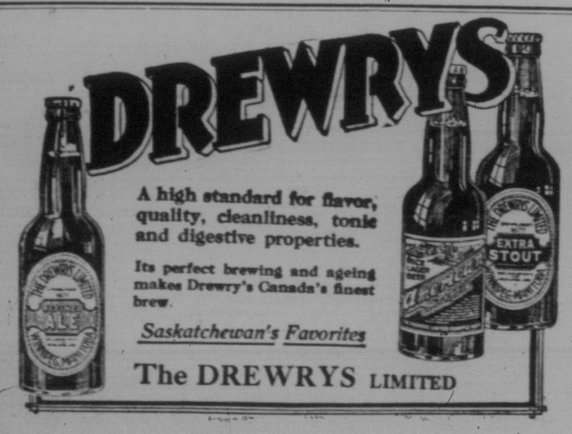
Rußland

von Moskau, Kharkow oder Saratow nach Montreal, Canada $162.50

Barpreise

Deutsche Munizipal- und Industrie-Bonds — alle Ausgaben —

Quotierungen auf Ihre Bondbestellungen mit Freude zugesandt. Anfragen und Offerten erbeten.



Wolkenkratzer aus Glas?

Kein Traum eines Phantasten, sondern angeblich die greifbare Möglichkeit der nahen Zukunft. Wie jetzt, so schreibt ein New Yorker Journalist, die Riesengebäude im Geiste schon vor uns stehen, ragende Türme, terrassenmäßig übereinander geschachtelte Quadern, schlanke Pfeiler alles aus Glas, aus milchigem, im Sonnenlicht schimmerndem, von Himmelsblau durchleuchtetem Glas. Warum nicht, sagt der New Yorker Architekt William Lescaze. Stahl hat den Stein erlegt. Beton und Mörtel dienen zwar noch zur Verfugung der stählernen Gerüste aber der Stahl allein macht der Bau. Nur heißt es nur noch die Wahl zu finden, um Stahl und Glas zu verschmelzen. Dann werden unsere Häuser an allen vier Wänden ein einziges riesiges Fenster sein. Von der Straße aufwärts 20, 30, 40 Stockwerk. Nur nur, brauchen diese Entwicklung. Denn unter Straßen und so weiter nach Schluchten zu deren Sohlen ich die Wolkenkratzer in schwindelnder Höhe recken. Wie sollen wir das ertragen? Also fort mit den Steinen, fort mit den Steinen! Also Glas sein. Gewiß, es muß [illegible] Glas sein als das. Das [illegible] Glas ist [illegible] Glas ist [illegible] Die, wenn es gelang, ein Glas zu zerstellen, das auch für Wärme und Kälte undurchlässig wäre? Es [illegible] rechnet mit dieser Möglichkeit und meint, daß dann gleichzeitig das Problem zur auf den Häuserbau angewendet werden könnte. Doppelte Glaswände mit einem Vakuum dazwischen. Das Ergebnis wäre Erlösung von Heizung im Winter und [illegible]

Deutsche Jäger in der canadischen „Wildnis"

[illegible]

Warum an Hautkrankheiten leiden

[illegible]

MRS. E. NORTH

Box 472, Indian Head, Sask.

Hamburg Amerika Linie (Hapag)

United American Line (Harriman Line)

General-Agentur 656 Main St., Winnipeg

Schiffskarten **Geldsendung**

[illegible]

J. G. Kimmel, Deutscher Notar, 656 Main St., Winnipeg.

J. G. KIMMEL & CO.

[illegible]

J. G. Kimmel, Deutscher Notar, 656 Main St., Winnipeg, Man.